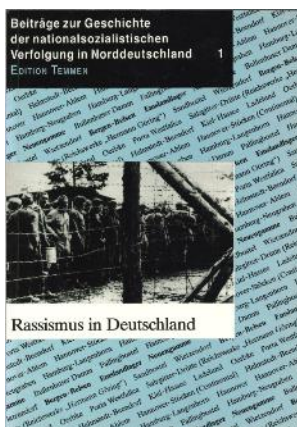


Beiträge zur Geschichte der nationalsozialistischen Verfolgung in Norddeutschland

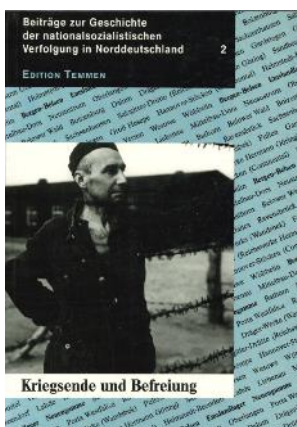
Die von der KZ-Gedenkstätte Neuengamme von 1994 bis 2020 herausgegebene Zeitschrift präsentierte 25 Jahre lang Forschung zu nationalsozialistischer Verfolgung im norddeutschen Raum und begleitete die Gedenkstättenarbeit in Norddeutschland. Sie bildete eine wichtige Schnittstelle zwischen NS-Forschung und aktiver Erinnerungsarbeit. Jedes Heft widmet sich einem thematischen Schwerpunkt, wobei regionalgeschichtliche Perspektiven im Vordergrund stehen. Die Hefte enthalten zusätzlich einen Dokumentationsteil, in dem zum Beispiel geschichtspolitische Kontroversen vorgestellt oder neue Quellenfunde mitgeteilt werden. Darüber hinaus informieren sie über Entwicklungen in den Gedenkstätten und stellen wissenschaftliche Projekte im norddeutschen Raum sowie Publikationen zum Schwerpunktthema vor.

Eine Fachredaktion, der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gedenkstätten Bergen-Belsen, Neuengamme, Ravensbrück und Sandbostel, der Stiftung niedersächsische Gedenkstätten sowie der Universitäten Hannover und Köln angehörten, sicherte die Qualität der Zeitschrift.



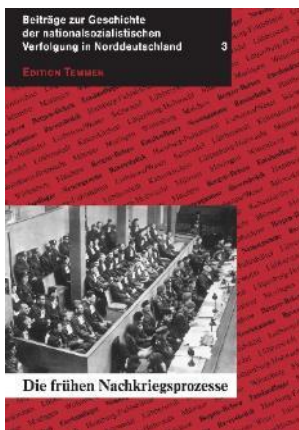
Heft 1: Rassismus in Deutschland (1994 – vergriffen)

Das erste Heft der Zeitschriftenreihe fragt nach Zusammenhängen zwischen der nationalsozialistischen Rassenideologie und der enormen Zunahme rassistischer Gewalt im wiedervereinigten Deutschland. Thematisiert werden u. a. die Bedeutung der Rassenideologie für die Behandlung von Häftlingen im KZ Neuengamme und der Umgang der Stadtverwaltung Hannover mit den »Judenhäusern«.



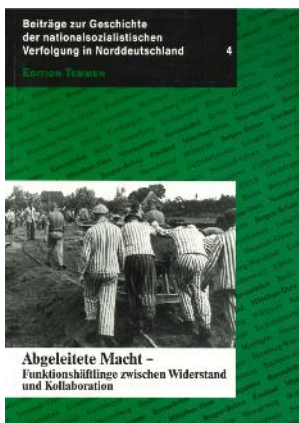
Heft 2: Kriegsende und Befreiung (1995)

Das Heft umfasst Aufsätze über die häufig mit dem problematischen, sinnentstellenden Begriff »Evakuierung« bezeichnete Räumung der Konzentrationslager, über »Todesmärsche« und Mordverbrechen in der Endphase der NS-Diktatur, über die Befreiung durch die alliierten Truppen und die Lebenssituation der »Displaced Persons« in den Nachkriegsjahren.



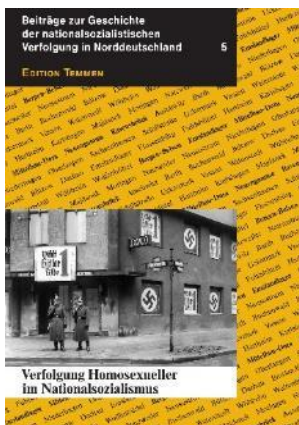
Heft 3: Die frühen Nachkriegsprozesse (1997 – vergriffen)

Welche Einflussfaktoren wirkten auf die frühen Prozesse zur Ahndung nationalsozialistischer Gewalttaten in der sowjetischen und den westlichen Besatzungszonen im jeweiligen Kontext der politischen Konstellationen? Vorgestellt und diskutiert werden Prozesse zu den Konzentrationslagern Bergen-Belsen, Neuengamme, Ravensbrück und Fuhlsbüttel sowie zum Arbeitserziehungslager Liebenau.



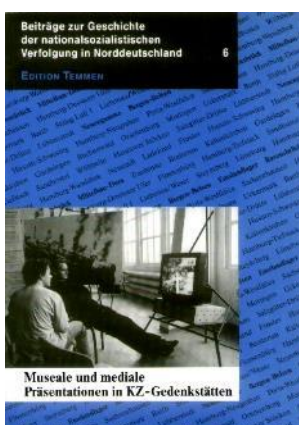
Heft 4: Abgeleitete Macht – Funktionshäftlinge zwischen Widerstand und Kollaboration (1998)

Welche hierarchischen Strukturen bestanden in der Zwangsgesellschaft im KZ und im System der Funktionshäftlinge? Mit welchen widersprüchlichen Anforderungen und Erwartungen waren die Funktionshäftlinge im Lageralltag konfrontiert? Diese Fragen diskutieren die Aufsätze dieses Heftes unter anderem anhand von Beispielen aus einzelnen Konzentrationslagern. Auch Unterschiede zwischen weiblichen und männlichen Funktionshäftlingen werden beschrieben.



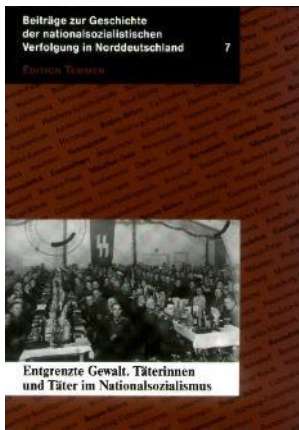
Heft 5: Verfolgung Homosexueller im Nationalsozialismus (1999 – vergriffen)

Das Heft bietet einen Überblick über erste Forschungsansätze zu lesbischen und homosexuellen Häftlingen in Konzentrationslagern. Neben Beiträgen zur Situation homosexueller Männer in den Konzentrationslagern Ravensbrück, Neuengamme, Bergen-Belsen und den Emslandlagern wird auch die Situation und Rezeption lesbischer KZ-Häftlinge thematisiert.



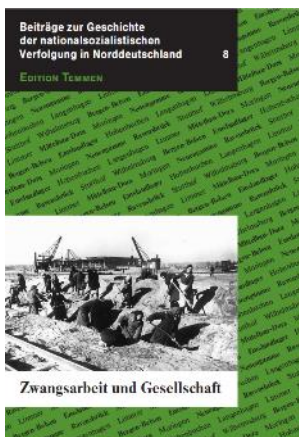
Heft 6: Museale und mediale Präsentationen in KZ-Gedenkstätten (2001)

Gedenkstätten an historischen Orten von NS-Verbrechen verstehen sich nicht mehr nur als Gedenkorte, sondern zunehmend auch als Lern- und Aufklärungsorte. In vielen Gedenkstätten ist es daher mittlerweile üblich, sich neben der musealen Darstellung der Vergangenheit auch medial mit der Geschichte der nationalsozialistischen Verfolgung auseinandersetzen. An Beispielen werden die unterschiedlichen Formen gezeigt, in denen die Gedenkstätten das historische Geschehen präsentieren. Eine zentrale Rolle spielt hierbei die Arbeit mit jungen Menschen.



Heft 7: Entgrenzte Gewalt. Täterinnen und Täter im Nationalsozialismus (2002)

Was motivierte die Täter und Täterinnen im Nationalsozialismus und welche Ursachen hatte die »Entgrenzung der Gewalt«? Zwei Fragen, denen die Aufsätze in diesem Heft unter anderem nachgehen. Dabei wird deutlich, dass nicht die täterschaftliche Radikalität weniger Menschen, sondern die Bereitschaft von vielen, diese Radikalität mitzutragen und zivilisatorische Grenzen zu überschreiten, die mentale Grundausstattung für einen immer mehr Akteurinnen und Akteure einbeziehenden Prozess der Vernichtung war.



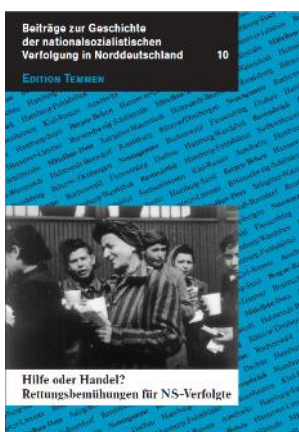
Heft 8: Zwangsarbeit und Gesellschaft (2004)

In den Aufsätzen dieses Heftes wird nach zwanzig Jahren Erforschung der Zwangsarbeit vor dem Hintergrund der Entschädigungsdebatten der letzten Jahrzehnte eine – vorläufige – Bilanz gezogen. Im Mittelpunkt stehen mehrere Regional- und Lokalstudien, deren Themen von der Funktion des »Arbeitserziehungslagers« Hamburg-Wilhelmsburg über die Zwangsarbeit in der Landwirtschaft bis hin zu besonderen Säuglingsheimen für die in Deutschland geborenen Kinder von Zwangsarbeiterinnen reichen.



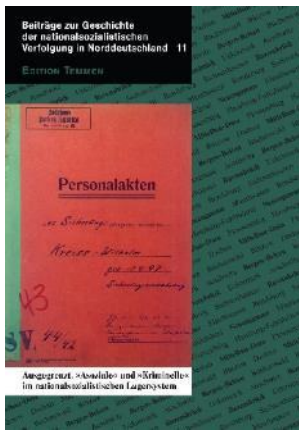
Heft 9: Schuldig. NS-Verbrechen vor deutschen Gerichten (2005)

Gegenstand dieses Heftes sind die Verfahren gegen NS-Verbrecher und -Verbrecherinnen vor deutschen Gerichten. Die Aufsätze behandeln unter anderem Prozesse, die das öffentliche Bild der NS-Vergangenheit besonders stark prägten, und geben Auskunft über die deutsch-deutschen (Nicht-)Kooperationen in Ermittlungs- und Strafverfahren.



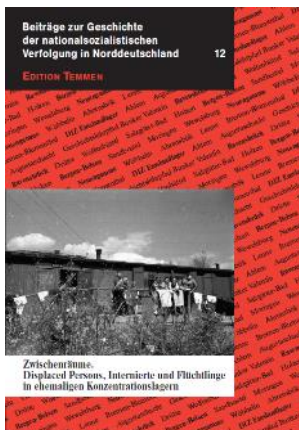
Heft 10: Hilfe oder Handel? Rettungsbemühungen für NS-Verfolgte (2007)

Welche Bemühungen wurden unternommen, um NS-Verfolgte zu retten? Unterschiedliche Gruppen von Rettern und Verfolgten, die mit den Rettungsaktionen verbundenen Absichten und die Probleme, mit denen sich Retter und Gerettete konfrontiert sahen, werden in diesem Heft thematisiert. Aus erfolgreichen und aus erfolglosen Rettungsbemühungen werden Rückschlüsse auf Handlungsspielräume im System der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft gezogen.



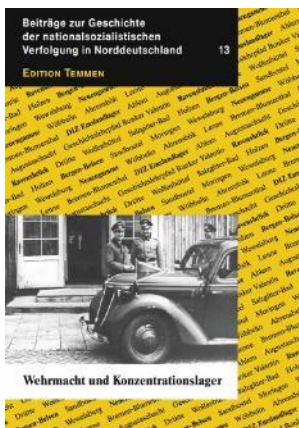
Heft 11: Ausgegrenzt. »Asoziale« und »Kriminelle« im nationalsozialistischen Lagersystem (2009)

Das Schicksal der KZ-Häftlinge, die mit dem grünen (»Kriminelle«) oder dem schwarzen Winkel (»Asoziale«) von der SS gekennzeichnet wurden, blieb lange unerforscht. Die Aufsätze beleuchten das Schicksal dieser Häftlingsgruppen und untersuchen unter anderem die systematische »Vernichtung durch Arbeit«, der Tausende Strafgefangene durch die Überstellung in Konzentrationslager ab 1942 zum Opfer fielen. Ein besonderes Augenmerk wird auf die Kontinuität der gesellschaftlichen Diskriminierung gelegt, die sich sowohl in der Entschädigungspraxis als auch in der justiziellen (Nicht-)Verfolgung der Täter in Ost- und Westdeutschland manifestierte.



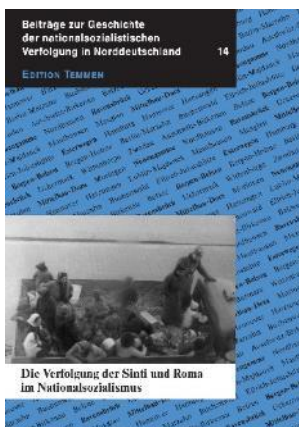
Heft 12: Zwischenräume. Displaced Persons, Internierte und Flüchtlinge in ehemaligen Konzentrationslagern (2010)

Was geschah nach der Befreiung im Mai 1945 mit den norddeutschen Konzentrations- und Kriegsgefangenenlagern? Das Heft trägt Ergebnisse der Forschung über die frühe Nachnutzung der Lager vor allem als Internierungslager für NS-Funktionsträger und Kriegsverbrecher und zur Unterbringung von »Displaced Persons« zusammen.



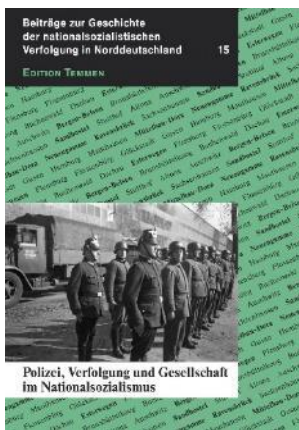
Heft 13: Wehrmacht und Konzentrationslager (2012)

Welche Beziehungen hat es zwischen der Wehrmacht und dem System der Konzentrationslager gegeben? Unter dieser Fragestellung zeigt das Heft, wie weit die Kooperation zwischen Wehrmacht, SS und Polizei reichte und wie stark die Wehrmacht vor allem in den letzten Kriegsjahren in das System der Konzentrationslager integriert war und zu dessen Aufrechterhaltung beitrug.



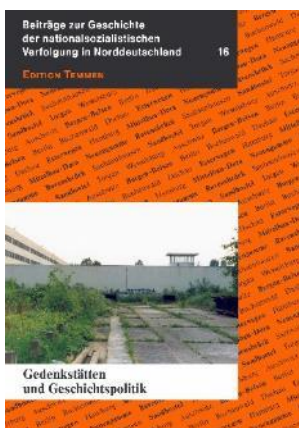
Heft 14: Die Verfolgung der Sinti und Roma im Nationalsozialismus (2012)

Das Heft nimmt die soziale Struktur und das kollektive Schicksal der Sinti und Roma als Häftlingsgruppe in einzelnen Konzentrationslagern in den Blick und stellt Einzelschicksale deutscher Sinti vor. Auch geht es der Frage nach, warum die nationalsozialistische Verfolgung der Sinti und Roma erst relativ spät in der deutschen Erinnerungskultur – und in der Geschichtsschreibung – Berücksichtigung gefunden hat.



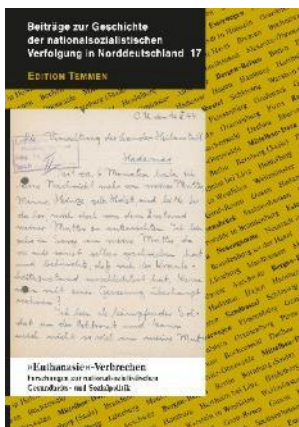
Heft 15: Polizei, Verfolgung und Gesellschaft im Nationalsozialismus (2013)

An Beispielen aus dem norddeutschen Raum zeigen die Aufsätze dieses Heftes, dass die Polizei nicht nur als Geheime Staatspolizei, sondern auch als Kriminal-, Schutz- und Ordnungspolizei in vielfältiger und oft kaum bekannter Weise ein wichtiger Teil des nationalsozialistischen Repressionsapparats war. Im Fokus steht die politisch und rassistisch motivierte Verfolgung vermeintlicher »Feinde« in der deutschen Bevölkerung, die Ausweitung des Feindbegriffs, die Praxis der Erfassung der betroffenen Personengruppen und ihre daran anschließende Verfolgung.



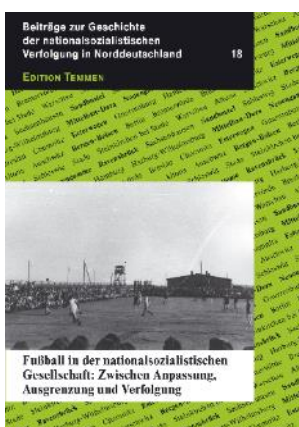
Heft 16: Gedenkstätten und Geschichtspolitik (2015)

Mussten Gedenkstätten an historischen Orten von NS-Verbrechen einst gegen große gesellschaftliche Widerstände erstritten werden, sind sie heute öffentlich geförderte und weithin akzeptierte Institutionen der bundesrepublikanischen Erinnerungskultur. Wie ist dieser Wandel zu erklären und zu bewerten? Sind diese Gedenkstätten beunruhigende Orte oder Inszenierungen erfolgreicher Vergangenheitspolitik? Das Heft bietet Einblicke in die vielfach widersprüchlichen geschichtspolitischen Erwartungen und Interessen, denen die Arbeit von Gedenkstätten unterliegt.



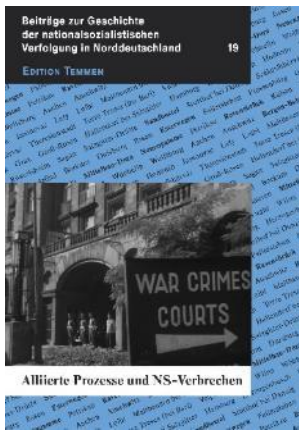
Heft 17: »Euthanasie«. Die Morde an Menschen mit Behinderungen und psychischen Erkrankungen im Nationalsozialismus« (2016)

Die Morde an Menschen mit Behinderungen und psychischen Erkrankungen zählen zu den nationalsozialistischen Großverbrechen mit geschätzten 300 000 Opfern. Allerdings begannen die Ausgrenzungen und Diskriminierungen dieser Menschen weit vor 1933 und endeten auch nicht mit Kriegsende 1945. Die Autorinnen und Autoren dieses Heftes thematisieren die Vielschichtigkeit und Komplexität der nationalsozialistischen Gesundheits- und Sozialpolitik sowie der Medizinverbrechen.



Heft 18: Fußball in der nationalsozialistischen Gesellschaft: Zwischen Anpassung, Ausgrenzung und Verfolgung (2017)

Der populäre Fußballsport hatte auch in der nationalsozialistischen Gesellschaft eine große – vielfach zwiespältige – Bedeutung. Welche Kontinuitäten bestanden dabei von der Weimarer Republik über den Nationalsozialismus bis in die Nachkriegszeit? Welche Rolle nahmen die Verbände ein? Welche Vereine oder Spieler wurden ausgegrenzt und verfolgt? Wer spielte wann und unter welchen Bedingungen Fußball in den nationalsozialistischen Lagern? Mit diesen und weiteren Fragen beschäftigt sich dieses Heft.



Heft 19: Alliierte Prozesse und NS-Verbrechen (2020)

In diesem Heft wird die Strafverfolgung von NS-Verbrechen im Europa der Nachkriegszeit diskutiert. Die juristische Ahndung unterschiedlicher Tatkomplexe und ihre jeweiligen rechtlichen Grundlagen werden dabei unter Berücksichtigung der nationalen Rahmenbedingungen und Bezüge untersucht, teils auch in transnational vergleichender Perspektive. Präsentiert werden sowohl Überblicksdarstellungen zu Prozessen in den westalliierten Besatzungszonen sowie in West- und Osteuropa als auch Einzelstudien zu vielfältigen Aspekten der Justizverfahren. Schwerpunkte bilden dabei Studien zu britischen Militärgerichtsverfahren wie auch zu unterschiedlichen Gruppen der Akteurinnen und Akteure der Prozesse – von den Angeklagten über die Zeuginnen und Zeugen bis hin zu britischen und deutschen Verteidigern der Angeklagten.